

General-Anzeiger

Vergisch-Märkische Zeitung
Vergische Nachrichten
Wuppertaler Nachrichten

der Stadt Wuppertal
General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Elberfelder Zeitung
Allgemeine Zeitung
für Berg und Markt

Anzeigenpreis: Allgemeine Anzeigen... 1 mm Höhe (22 mm breit) 15 Pf. 1 Nachschaffel B
Zerlegung... 1 mm Höhe (22 mm breit) 10 Pf. 1 Preisliste Nr. 8
Familien-Anzeigen... 1 mm Höhe (22 mm breit) 7 Pf. 1
Für Aufnahmen von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen wird keine Gewähr übernommen. Bei
Veränderungen, hervorgerufen durch höhere Gewalt oder sonstige Ereignisse, können Erklärungsansprüche
nicht gestellt werden. Postfach 2000 Köln 3262 W. Girardet, Wuppertal. Erfüllungsort Wuppertal-Elberfeld.

Verlag
W. Girardet
Wuppertal-Elberfeld

Bezugspreis: Durch Boten, wochentäglich frei Haus, mit „Wochenchau“ halbmöndlich RM. 1.15.
Durch die Post monatlich RM. 2.30 mit „Wochenchau“ und RM. 1.90 ohne „Wochenchau“.
einschließlich 27 Pf. bzw. 24 Pf. Postgebühren aus schließlich Reichsgebiet.
Hauptgeschäftsstelle Elberfeld: Hermann-Göring-Straße 48/49 — Fernsprechsammel-Nr. 21.01.
Hauptgeschäftsstelle Barmen: Adolf-Hitler-Straße 62/62 — Fernsprechsammel-Nr. 57768.

Nr. 89 — 54. Jahrgang

Dienstag den 16. April 1940

Einzelpreis 15 Pf.

Die neue strategische Lage im Norden

Deutschlands große Vorteile / Das Gesetz des Handelns in deutscher Hand
Englands kampflose Suche nach einem Prestige-Erfolg

W.G. Berlin, 16. April. (Eig. Drahtb.) Selbst bei unseren Feinden hat es Stimmen gegeben, die den deutschen Gegenschlag am 9. April, der zur überraschenden Besetzung wichtiger militärischer Stützpunkte in Dänemark und Norwegen führte, als eine ausgezeichnete strategische Leistung anerkannt haben. Die gesamte übrige Welt, auch wenn es sich um nicht gerade deutschfreundliche Neutrale handelte, vermochte sich nicht dem ungeheuren Eindruck dieser glänzenden Waffentat zu entziehen, und unsere Freunde waren des Lobes und der Bewunderung voll über diesen genialen Schachzug der deutschen Heeresleitung, der in früherer Entschlossenheit den Engländern den geplanten Angriff und bereits vorbereiteten Einbruch in das norwegische Küstengebiet in letzter Stunde unmöglich gemacht hat. Andererseits nahm man aber kein Blatt vor den Mund, um festzustellen, daß England und mit ihm Frankreich in ihrer Politik der Kriegsausweitung eine schwere Schlappe und einen bedenklichen Rückschlag erlitten hätten, deren Folgen sich für die Kriegsführung der beiden Westmächte sehr bald in negativem Sinne auswirken dürften.

Die Landungsoperationen in Norwegen und die Besetzung Dänemarks durch die Hand in Hand arbeitenden Streitkräfte der Wehrmacht haben jetzt, nachdem die zahlreichen militärischen Stützpunkte in Süd- und Mittelnorwegen erweitert und gesichert sind, eine neue strategische Position geschaffen, deren Vorteil selbst dem Laien in die Augen springen, wenn er die nebenstehende Karte sich ansieht und überlegt, um wieviel günstiger unsere Lage und die Möglichkeiten zu ihrer Ausnutzung für die Seekriegsführung gegen England jetzt geworden sind.

Nach im Weltkriege war die deutsche Flotte trotz ihrer Größe und Stärke im wesentlichen in der Deutschen Bucht eingeschlossen, in dem „nassen Dreieck“, wie Tirpitz diesen Teil der Nordsee ironisch-bedaurend genannt hat, aus dem heraus wir kaum eine größere Bewegungsfreiheit entfalten konnten. Auf der kürzesten Strecke zwischen den Shetland-Inseln und der norwegischen Küste in der Höhe der Stadt Bergen legten die Engländer ihre Minenperre und ließen ihre Kriegsschiffe Wache halten. Eine, wie heute hochentwickelte Luftwaffe gab es damals nicht, die Entfernungen waren ohnedies zu groß, und so blieben die Engländer fast ungeführt.

Heute liegen die Verhältnisse ganz anders, weil die Entwicklung des Seekrieges und der Luftwaffe jetzt gegen damals ungeahnte Möglichkeiten des Angriffes bietet. „Es gibt keine Insel mehr!“ — dürfte der Führer in feiner Rede stolz und drohend zugleich ausrufen. Das wissen die Engländer und haben bereits in Scapa Flow und Firth of Forth diese für sie bittere Erfahrung machen müssen. Die große und wichtige stra-

tegische Bedeutung der Besetzung und Sicherung Norwegens liegt in der jedem an der Hand der Karte sofort einleuchtenden Tatsache, daß wir die ganze Westküste Norwegens militärisch zur Verfügung haben, gewissermaßen das vierte Ufer der Nordsee, die jetzt erst für uns kein abgeschlossener und abschließbarer Binnensee mehr ist.

Wie im Weltkrieg, so mußte auch in den vergangenen Monaten des Seekrieges gegen England die deutsche Luftwaffe ihren weiten Weg auf

der „Fahrt gegen England“ von den Häfen in der Deutschen Bucht und den dort liegenden Inseln nehmen. (Von dort bis zu den Orkney-Inseln sind es fast 1000 Kilometer und bis zu den Shetlands sogar über 1100 Kilometer.) „It's a long way to Scapa Flow“, hätten die Engländer spöttisch sagen können, zumal die deutsche Luftwaffe sich die Herrschaft über die Nordsee fast täglich neu erobern mußte. Da England die deutschen Stützpunkte an der norwegischen Küste dauernd mit erheblichen Streitkräften angriff, haben wir jetzt ohne weiteres das

Erfolgloser britischer Luftangriff gegen Narvik

Auch am 15. April keine englischen Landungsversuche in den von deutschen Truppen besetzten Räumen
Fortwährende Befriedung Südost-Norwegens — Vier englische Flugzeuge abgeschossen

W.G. Berlin, 16. April. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Auch am 15. April sind an keiner Stelle in den von deutschen Truppen besetzten Räumen englische Landungsversuche unternommen worden.

Gegen Narvik führten die Briten am Vormittag des 15. April einen erfolglosen Luftangriff aus. Die Bewegungen der starken englischen Seestreitkräfte, bei denen

auch Transporter festgestellt sind, wurden in den Gewässern vor Narvik und der Hardfjord bekämpft.

Im Raume von Trondheim und Bergen verlief der Tag ruhig.

Bei mehreren britischen Luftangriffen gegen Stavanger wurden zwei Lockheed-Flugzeuge abgeschossen.

Nordlich Kristiansand haben bei Esje-moen nach kurzem Angriff deutscher Truppen 150 Offiziere und 2000 Mann der dritten norwegischen Division die Waffen gestreckt.

Die Bewegungen der deutschen Truppen im Raume von Oslo verliefen planmäßig. Die Befriedung Südost-Norwegens macht weitere Fortschritte. 36 Gefühle wurden hierbei erbeutet. Die Kriegsmarine baute in Trondheim, Bergen und Stavanger die Sicherung der Häfen aus und verstärkte den Küstenwachdienst. Die U-Boot-Bekämpfung wurde fortgesetzt, so daß die Operationsmöglichkeiten für feindliche U-Boote weiter eingeschränkt worden sind.

Die Luftwaffe setzte ihre Aufklärung über der Nordsee und an der norwegischen Westküste bis Narvik fort. Ein britisches Flugzeug, das einen Einflug in die Deutsche Bucht versuchte, und in der Wefermündung ohne Erfolg Bomben abwarf, wurde nordwärts Helgoland im Luftkampf von einem Angehörigen des Jagdgeschwaders Schumacher, das damit seinen 70. Luftsieg errang, abgeschossen. Ein anderes britisches Flugzeug ist im Westeingang des Lagers als durch deutsche Jäger zum Absturz gebracht worden. Ein deutsches Flugzeug ist vom Feindflug nicht zurückgekehrt.

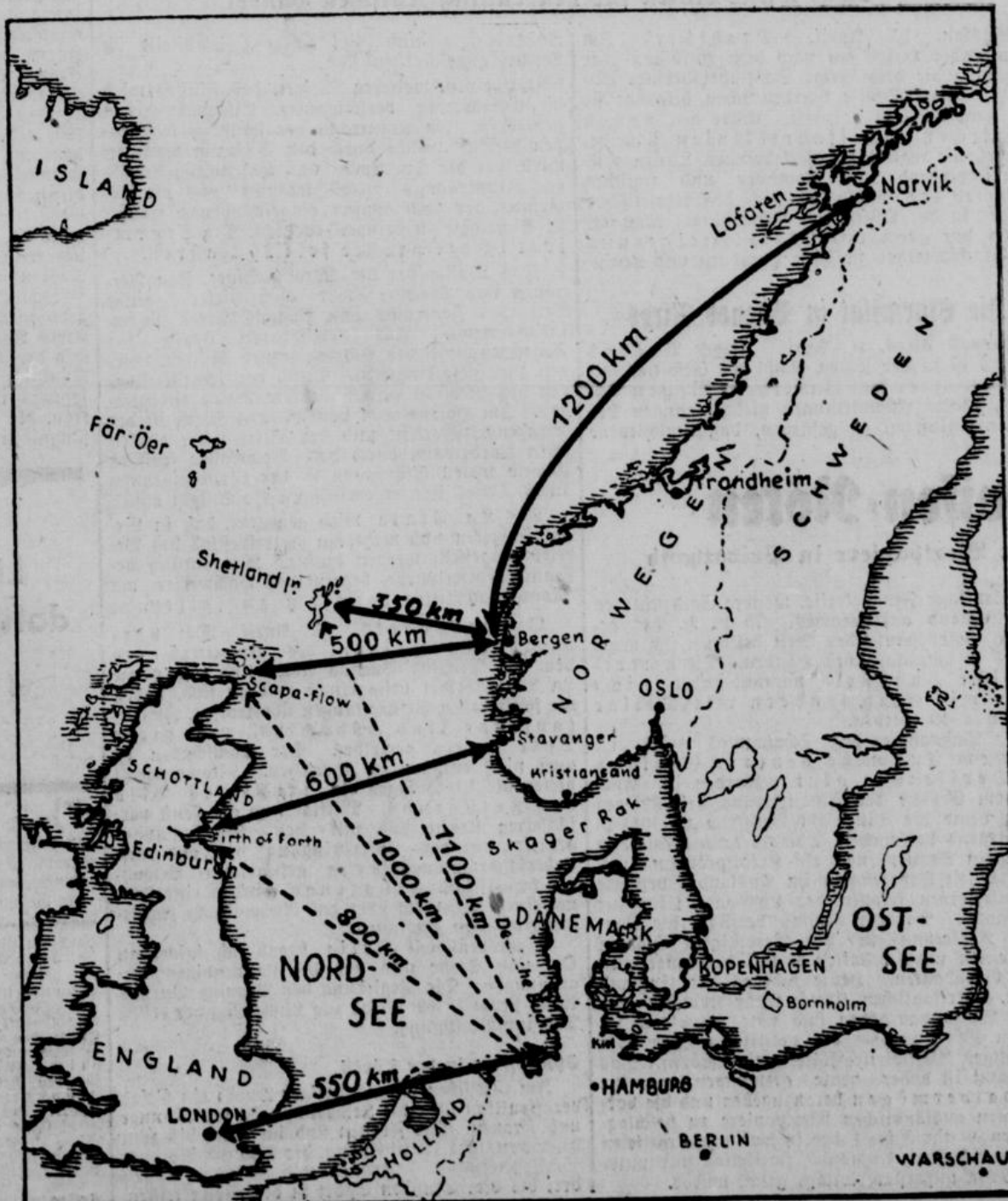
An der Westfront Artillerie- und Spähtruppentätigkeit. Im Grenzgebiet hart östwärts der Mosel, in Gegend Epichern und zwischen Pfälzer Wald und Rhein, wurden feindliche Stützpunktunternehmungen unter harten Verlusten für den Feind abgewiesen.

Norwegen Immer fester in deutscher Hand

Rom, 16. April. (Drahtb.) Den planmäßigen Ausbau und die fortwährende Verstärkung der deutschen Besetzung Norwegens stellt die italienische Presse am Dienstagvormittag auf Grund ausführlicher Berichte aus Oslo und Stockholm übereinstimmend fest.

„Popolo di Roma“ schreibt, trotz den englischen Behauptungen, daß die englischen Seestreitkräfte das Lagersattel beherrschten, passierten täglich viele deutsche Truppen- und Materialtransporte das Lagersattel und verstärkten das deutsche Expeditionskorps. Die Lage festigte sich von Tag zu Tag mehr zugunsten Deutschlands. Mit Recht betone die deutsche Presse, daß die englischen Landungsversuche bis jetzt am deutschen Widerstand gescheitert seien, und daß selbst eine Landung an irgendeiner verlorenen Stelle keine praktische Bedeutung hätte und den strategischen Wert der Stellungen, die die Deutschen fest in Händen hätten, nicht entwerten könnte.

Südflawen gegen die habsburgische Propaganda Die Belgrader Zeitung „Obzor“ (Agram) meldet aus den USA, daß die verschiedenen Organisationen der in den USA lebenden Südflawen große Protestversammlungen gegen die Propaganda Otto von Habsburgs durchgeführt hätten, bei denen energisch „gegen die reaktionären Ziele einer gestürzten Dynastie“ Stellung genommen wurde.



Norwegens entlang über Stavanger, Bergen und Trondheim bis nach Narvik, das noch über dem Polarkreis und der Höhe von Island liegt, kann ja den Ausgang für einen Angriff auf England und seine Küstengewässer bilden.

Englands strategische Position und seine Beherrschung der Nordsee sowie des Atlantischen Ozeans haben eine erhebliche Schwächung erfahren, die um so schlimmer wirkt, weil mit der fortschreitenden Sicherung unserer eigenen Stellungen an Norwegens Küste und im Hinterlande keine Aussicht besteht, auch mit dem stärksten Einsatz an Kräften diese Gebiete Deutschlands zu erreichen zu können.

Vorher haben sich die Engländer vor Narvik festgebissen, weil dort die Bahnstrecke aus dem schwedischen Erzgebiet mündet und der eiserne Hafen die Verladung erleichtert. Die eingleisige Bahn, die übrigens durch eine Brücken Sprengung der Norweger zur Zeit unbrauchbar gemacht wurde, sowie der Hafen von Narvik sind an sich keine strategische Frage von Bedeutung, ebensowenig wie die Erzabfuhr, die für England doch nur ein Vorwand war. Narvik liegt etwa 700 Kilometer von Trondheim entfernt, und die deutschen Land- und Seestreitkräfte stehen dort in einem schweren, heldenhafte Kampf gegen starke Flotteneinheiten der Engländer.

Ein Blick auf die Karte zeigt, daß dieser hoch im Norden liegende Stützpunkt am äußersten Rande des schmalen, sich verengenden Landkreises mit der strategischen Einkreisung des englischen Festlandes nur in losem Zusammenhang steht.

In ihrer begreiflichen Wut über das Scheitern ihrer Angriffspläne suchen die Feinde irgendeinen Prestige-Erfolg, den sie durch ihre Lügenpropaganda glaubhaft zu machen versuchen. Das Geseh des Handels liegt

in der Hand Deutschlands, die fest auf Norwegen liegt, schützend und abwehrbereit!

Die angeblichen englischen Landungen

Berlin, 15. April. Zu den englischen Landungen, wonach Engländer an einzelnen Punkten der norwegischen Küste gelandet seien, wird hier bekanntgegeben, daß in den von deutschen Truppen besetzten Orten und Räumen kein Engländer norwegischen Boden betrat.

Die von unterrichteter Stelle zu den angeblichen Landungen der Engländer in Norwegen erklärt wird, würde die bisher unbefestigte Landung einer Landung an irgendeiner Stelle in Nordnorwegen vielleicht vom Standpunkt der englischen Prestige-Propaganda aus einen gewissen Erfolg darstellen für jene Herren in London, die einen solchen bringend nötig haben. Eine Landung in den unwegsamen Fjorden Nordnorwegens ist natürlich an irgendeiner Stelle möglich, aber militärisch sinnlos. Eine solche Landung könnte keinerlei militärisches Gewicht haben. Zwischen Trondheim und Narvik liegt sich bekanntlich ein über 600 Kilometer langer schmaler norwegischer Hochgebirgslandstrich hin. Eine Einwirkungsbedeutung in dieser Gegend etwa gelandeter englischer Truppenteile gegen die Basis der deutschen Kriegführung im nördlichen Raum, also gegen Mittel- und Südnorwegen, das fest in deutscher Hand ist, wäre damit keineswegs gegeben.

Als Ergebnis des planmäßigen Vorgehens der deutschen Wehrmacht im Raum von Oslo kann ferner festgestellt werden, daß dieser Raum weitgehend von norwegischen Truppen gefaßt ist. Wie man hört, sind die meisten norwegischen Soldaten aus diesem Gebiet über die schwedische Grenze gegangen und interniert worden.

Berlin, 15. April. Das Schwedische Telegraphenbüro Stockholm teilt mit: Heute morgen haben heftige Kämpfe bei Scarpnäs nahe der schwedischen Grenze stattgefunden. Die schwedische Grenze ist von den Deutschen an mehreren Stellen erreicht worden. Die norwegischen Truppen wurden auf schwedisches Gebiet abgedrängt, wo sie entwaffnet und interniert worden sind.

Französische Piraterie

Norwegisches Motorschiff von französischem Kriegsschiff aufgebracht

Rio de Janeiro, 16. April. Die brasilianische Presse berichtet von Entdeckung neuer Uebergriffe französischer Kriegsschiffe im Mündungsgebiet des Amazonas. Die französischen Piraten mißbrauchten offensichtlich unter Mißachtung der brasilianischen Hoheitsrechte das Amazonas-Delta als eine Art Stützpunkt zur Kontrolle der Schifffahrt in den nordbrasilianischen Gewässern.

Dieser Schluß ergibt sich zwangsläufig aus der Häufung der Zwischenfälle in den dortigen Gewässern. Sie begannen mit der Festnahme eines schwerbewaffneten Bootes der französischen Hilfskreuzer „Clare“; die unter Führung eines französischen Marineoffiziers die Gewässer im Amazonas-Delta ausfischte. Dann wurden verschiedene brasilianische Küstenfahrzeuge durch den Hilfskreuzer „Clare“ aufgebracht.

Nun meldet die Zeitung „Globo“ aus Belém, daß ein französisches Kriegsschiff das norwegische Motorschiff „Ajac“ in brasilianischen Gewässern als Beise aufbrachte. Da erst vor wenigen Tagen auch ein französisches U-Boot rechtsunwürdig im Mündungsgebiet des Amazonas gesichtet wurde, erscheint die Tätigkeit französischer Einheiten immer mehr als freche Verhöhnung der Hoheits- und Neutralitätsrechte Brasiliens.

Bergewaltigung der norwegischen Schifffahrt in China durch die Engländer

Schanghai, 15. April. Englische Amtsstellen griffen rücksichtslos in die norwegische Küstenschifffahrt in China ein. Sie hindern, alle norwegischen Schiffe in den Chingawässern nach Hongkong zu ziehen, wo sie den englischen Zollgesetzen unterliegen. Die englischen Amtsstellen drohen den norwegischen Küstendampfern mit Aufbringen, falls sie versuchen sollten, von Schanghai aus andere Häfen als Hongkong anzulassen. Infolgedessen sind die norwegischen Dampfer gezwungen, die angesagten Fahrten von Schanghai nach Nordchina einzustellen und an Bord genommene Güter wieder zu entladen. Die Engländer erschweren ferner die Schifffahrt der norwegischen Fahrzeuge durch Verweigerung der Uebermittlung

von Wettermeldungen aus Hongkong, die zukünftig giffert nur englischen und französischen Schiffen zugänglich sind. Nach chinesischen Meldungen aus Hongkong versuchen die englischen Behörden, norwegische Seelente zu bewegen, ihre Dienste der englischen Schifffahrt zur Verfügung zu stellen.

Metallspende

des Generalfeldmarshalls Göring

Berlin, 15. April. Generalfeldmarschall Göring hat vorige Woche seinen Anteil an der Metallspende des deutschen Volkes abgegeben. Er hat, wie er sagte, in seinem privaten Haushalt eine „Generalreinigung“ vorgenommen, und alles, was er an verfügbaren Metallgegenständen besaß, zur Sammelstelle schenken lassen.

Unter der Spende des Generalfeldmarshalls befinden sich neben Zinngefäßen, Bronzeflecken und vielem anderen Hausgerät auch einige Büsten führender Persönlichkeiten des Reiches. Einem Vertreter des Deutschen Nachrichtenbüros gegenüber betonte der Generalfeldmarschall bei dieser Gelegenheit, daß man sich aus Gründen der Pietät nicht zu scheuen braucht, derartige Büsten oder Bronzereliefs, wenn sie künstlerisch wertlos oder minderwertig sind, als Metallspende abzugeben. Man kann froh darüber sein, daß diese Metallsammlung Gelegenheit bietet, allen Reich und Schund, ganz gleich, was es darstellt, jetzt einer für das deutsche Volk nützlichen Verwendung zuzuführen. Das gleiche gilt übrigens, so erwähnte der Generalfeldmarschall, für Denkmäler, die keinen Anspruch auf Kunstwert erheben können oder Persönlichkeiten darstellen, die nichts für das deutsche Volk getan haben. Auch auf diesem Gebiet wird eine Generalreinigung noch vorgenommen werden.

Simphon-Eisenbahn bald zweigleisig

M. Mailand, 16. April. (Eig. Drahtber.) Beschleunigt werden die Arbeiten auf der Simphonbahn von Mailand nach Domodossola ausgeführt, um diese für den internationalen Verkehr wichtige Verbindung zweigleisig zu machen. — Große Schwierigkeiten ergaben sich auf dem Abschnitt Fondo Loco — Merogozzo, wo die Bahn dem Merogozzasee entlang an den felsigen Steilhängen des Monte Orsino hinführt. Hier mußten große Felsen gesprengt werden. In wenigen Monaten wurden auf der etwa 40 Kilometer langen Strecke Tümpel von Bädern und Brücken gebaut.

Hohe Zuchthausstrafen für Abhörer ausländischer Sender

Berlin, 15. April. In den letzten Monaten sind wieder einige Rundfunkverbrecher von deutschen Sondergerichten abgeurteilt worden. Die Strafen fallen hauptsächlich in den Herbst des Jahres 1933. — Wer trotz dem allgemein bekannten Verbot ausländische Rundfunksender abhört, leistet der feindlichen Verschwörung Propaganda Vorschub und wird zum Verräter am Lebenskampf von Front und Heimat. Für solche gemeinen Verbrecher gibt es keine Gnade.

Wegen Verbrechens gegen die §§ 1 und 2 der Verordnung über außerordentliche Rundfunkmaßnahmen vom 1. 9. 1933 verurteilte das Sondergericht Kassel den 1892 geborenen Wilhelm Jirpel aus Malsch zu fünf Jahren Zuchthaus und sechs Jahren Ehrverlust. J. hatte auf seinem Grundstück wiederholt, noch dazu in Gegenwart seines 17jährigen Neffen, der als Schiffsjunge bei ihm tätig war, die Zügelmeldungen ausländischer Sender abgehört, sie in geschäftlicher Form weiterveräußert und eine ihm unbekannte Frau zum Abhören der Auslandssender aufgefordert.

Das Sondergericht Alagenfurt bestrafte den 1902 geborenen Andreas Glanzer aus Rabenstein mit fünf Jahren Zuchthaus. G. hatte monatlang in seiner Wohnung den Nachrichten dienst ausländischer Sender abgehört und das Gehörte Arbeitskameraden mitgeteilt. Außerdem hatte G. Arbeitskameraden und Nachbarn unter lächerlichen Behauptungen zum Abhören von Auslandsnachrichten zu verleiten versucht.

Das Sondergericht Elbing verurteilte den 1890 geborenen Johann Matzgnst aus Orlandshof, Kreis Wirlich, zu fünf Jahren Zuchthaus und drei Jahren Ehrverlust. M. hatte ausländische Rundfunkmeldungen regelmäßig abgehört und besonders lästige Lügen weiterverbreitet. Seine Ehefrau, die am Abhören teilnahm, erhielt eine Gefängnisstrafe von einem Jahr.

Lieber weniger und dafür „besser“ rauchen *)

ATIKAH 5A

*) Es ist nicht nur eine Frage der Vernunft, sich weise zu nähigen. Wenn man langsam und bedächtig das Aroma genießt, das die Tabake Zug für Zug spenden, kommt man auch dem Rauchen erst wieder richtig auf den Geschmack.

Hauptvertriebsstelle: Hans Christian Meyer (im Felde), Stellvertreter: Wolfgang Müller (im Felde), i. V.: Hauptvertriebsstelle Fritz Godecker. Verantwortliche Schriftleiter (für Text und Bilder): für Innenpolitik: Dr. Christian Gebhard; für Außenpolitik: Hans Hedenner; für den totalen Überlebenskampf: Wolfgang Müller (im Felde); für Barmen und den volkswirtschaftlichen Kampf: Karl G. (im Felde), i. V.: Ernst-Gottfried Ritz; für den Weltkampf und die deutsche Rasse: Dr. Rudolf Lindner; für das Heilwerden: Otto Klein; für Sport: Hans Hedenner (im Felde), i. V.: Ernst-Gottfried Ritz, familiär in Suburban. Vertretung in Berlin: Berlin NW 7, Unter den Linden 42, Fernruf 11 62 91. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Carl Godecker in Suburban. — Vertikale Nr. 8. Verlag u. Druck: H. Godecker, Suburban-Überlebenskampf.

Chamberlains Krieg im eigenen Land

Die Fabrikanten der englischen Baumwoll-Industrie treten in den Verkaufstreit
Die Arbeitslosigkeit in Schottland wächst täglich — Die englischen Fischer schwimmen im Geld

Amsterdam, 16. April. Zu Beginn des Krieges war der Ausbruch „Herr Birrwar“ organisiert zu einem gewissen Zweck in England geworden. Die englische Öffentlichkeit brachte mit diesem Schlagwort ihre Kritik und den lebhaften Unwillen über das völlige Versagen der amtlichen britischen Organisations-Methoden zum Ausdruck. Wenn auch diese Klagen in letzter Zeit, vielleicht unter Einwirkung der Zensur, etwas in den Hintergrund getreten sind, so scheint der vielgelächelte „Herr Birrwar“ seine Herrschaft noch nicht niedergelegt zu haben, sondern er schwingt zur Betrübnis der Briten immer noch sein Siepter.

Ein bemerkenswertes Eingeständnis hierüber macht der Manchester-Korrespondent der „Financial News“ in einem Bericht über die Lage in der Baumwoll-Industrie in Lancashire. In diesem bedeutenden britischen Industrie-Zweig sei nämlich schon seit drei Wochen so gut wie kein neues Geschäft abgeschlossen worden, weil der britische Baumwollkontrollleur noch immer nicht die neuen Baumwollpreise festgesetzt habe. Die Löhne der Arbeiter in diesen Industrien seien zwar erhöht worden, aber den Unternehmern sei bisher nicht gestattet worden, ihre Baumwollpreise entsprechend heranzusetzen. Daher weigerten sie sich jetzt, ihre Waren überhaupt zu verkaufen.

Ueber erhebliche Schwierigkeiten in der schottischen Seiden-Industrie berichtet die Zeitung „Scottishman“. Das Blatt schreibt u. a., durch die Einstellung sämtlicher Straßenarbeiten in England und durch die Schwierigkeiten, in denen sich die britische Küstenschifffahrt befindet, sei die Arbeitslosigkeit in den schottischen Seidenwebereien beträchtlich erhöht worden. So habe man beispielsweise die gesamte Granit- und Basalt-

Produktion im Osten Schottlands aus Mangel an Geschäftsaufträgen einstellen müssen.

New York, 16. April. Bezeichnend für die außerordentlich schwierige Lebenslage Englands sind die märchenhaften Fischereierlöse, über die ein Vertreter der amerikanischen Columbia-Fischereigesellschaft am Montag in einer Uebertragung von London nach den Vereinigten Staaten erstaunliche Einzelheiten mitteilte. Danach erhalten einfache englische Fischer wegen

der außerordentlichen Kriegsgefahren ihres Berufes durchschnittlich 750 Mark wöchentlich, während Bootbesitzer für ihre Boote den sechsfachen Betrag ausbezahlt bekommen. Für eine Fischfangstation fassieren englische Fischer, die in normalen Zeiten kaum ihr Dasein fristen können, wenn sie am Leben bleiben wollen, 75.000 Mark ein. Um ihren wöchentlichen Reichtum unterzubringen, flattern sie ihre Heime neu aus, halten Champagner-Hochzeiten ab, kaufen Pelzmäntel, Konzerthüte und Automobile.

Der Schiffsweg von Rußland wieder eisfrei

Neue Ostsee-Linien für den russisch-deutschen Handel

Moskau, 16. April. (Drahtber.) Im Leningrader Hafen hat nach dem Aufhören der Vereisung die diesjährige Schifffahrtsperiode eingeleitet. Viele Schiffe wurden schon beladen; sie sind zum Auslaufen bereit. Unter den neuen russischen Schifffahrtslinien sind besonders die regelmäßig verkehrenden Linien zwischen Leningrad und Hamburg und zwischen Leningrad und Stockholm für den sowjetischen Handel in der Ostsee von Bedeutung. Man erwartet vor allem eine starke Steigerung des Frachtverkehrs zwischen Hamburg und Leningrad.

Die Sturmflut in Buenos Aires

Buenos Aires, 16. April. Ueber Buenos Aires ist in der letzten Nacht ein Gewitter mit einem wolkenbruchartigen Regen von katastrophalen Auswirkungen niedergegangen. Der La-Plata-Fluß ist so gestiegen, daß verschiedene

Außenbezirke und tief gelegene Stadtteile im Westen abgeschnitten sind.

Bei einem weiteren Steigen des Flusses wird die Gefährdung verschiedener Eisenbahnstrecken befürchtet. In Anbetracht der stündlich wachsenden Gefahr, welche durch den Sturm vermehrt wird, hat die Feuerwehr und Hafenmiliz bereits das Krankenhaus eiligst geräumt und die Bewohner der vom Wasser eingeschlossenen Häuser in Sicherheit zu bringen versucht. Die Sturmflut ist die größte seit 25 Jahren.

Das Wasser hat die Vororte Tigre, San Fernando und Vicente, aber auch tiefer liegende Teile des Zentrums von Buenos Aires überflutet. Alle verfügbaren Kräfte der Feuerwehr und der Polizei, ferner Militär, wurden zur Hilfe eingesetzt. Durch das schnelle Steigen des Wassers waren mehrere Tote zu beklagen. Im Hafenviertel von Buenos Aires ist der Straßenbahnverkehr und der Betrieb der elektrischen Vorortbahn durch das Hochwasser gestört. Ebenso traten Störungen in der Lichtversorgung eines Teiles der argentinischen Hauptstadt ein.

Aus La Plata wird gemeldet, daß in vielen Fabriken und mehreren Getreideböden der Betrieb eingestellt werden mußte. Wie amtlich bekanntgegeben wurde, begann das Hochwasser am Montagmorgen langsam zu fallen.

Buenos Aires, 16. April. Die verheerenden Folgen des Unwetters, von dem die Provinz Buenos Aires und das ganze La Plata-Gebiet heimgegriffen worden sind, haben die schlimmsten Verfassungen übertrieben. Zehntausende sind obdachlos, und viele Tote werden gemeldet. Der Schaden ist noch nicht entfernt zu übersehen. Kilometerweit bieten die Uferanlagen ein trübseliges Bild der Zerstörung. Militär und alle sonst verfügbaren Kräfte sind mit den Aufräumarbeiten und der Unterbringung der aus den Ueberflutungsgebieten gestückelten Bevölkerung beschäftigt. Flugzeuge wurden eingesetzt, um einen Überblick über das Ausmaß der Katastrophe zu gewinnen.

Staatspräsident Ortiz begab sich sofort an Ort und Stelle und gab die notwendigen Anordnungen. Die Regierung der Provinz Buenos Aires stellte 10.000 Pesos zur Linderung der ersten Not zur Verfügung.

Sportpflicht in der Türkei

Im türkischen Staatsanzeiger wurde ein Gesetz veröffentlicht über die Selbstübungen für Männer und Frauen. Die Frauen sind im Alter bis zum 30. Lebensjahr sportpflichtig, die Männer bis zum 45. Lebensjahre. Frauen und Männer müssen drei bis vier Stunden Sport in der Woche leisten.

England in Devisen-Nöten

Wieder Beschlagnahmen amerikanischer Wertpapiere in Privatbank

Den Haag, 16. April. Die Londoner Regierung hat sich unter dem Druck der wachsenden Devisenverknappung gezwungen gesehen, zu einer weiteren Beschlagnahme amerikanischer Wertpapiere zu schreiten. Die vom Schatzamt darüber veröffentlichte Liste nennt 116 amerikanische Wertpapiere, die unverzüglich dem Schatzamt zur Verfügung gestellt werden müssen. Diese zweite Beschlagnahme geht sowohl dem Ausmaß wie dem Wert nach weit über die erste Beschlagnahme des Schatzamtes hinaus, die Mitte Februar erfolgte. Sie umfaßt beinahe den gesamten Bestand an amerikanischen Wertpapieren in englischen Händen und gilt nicht allein für englische Staatsangehörige, sondern ist auch auf die Wertpapierbesitzer in England lebender Ausländer ausgedehnt worden. Während die erste Beschlagnahme im Februar einen Betrag von etwa 60 Millionen Dollar ergab, liegen die Schätzungen internationaler Finanzkreise diesmal weit höher. Wie die „Financial News“ berichtet, wird der Goldverlust Englands für die ersten Monate des Krieges auf 300 Millionen Pfund geschätzt. Die Liquidation der amerikanischen Wertpapiere soll der Londoner Regierung 100 Millionen Pfund bringen; man will sich auf diese Weise die für die Währungseinkäufe in den Vereinigten Staaten notwendigen Dollarbeträge beschaffen. Mit einer Rolle spielt hierbei die Abneigung führender

amerikanischer Finanzkreise, weitere Goldzufuhren aus England aufzunehmen. 70 v. H. der gesamten Goldbestände der Welt befinden sich heute bereits in amerikanischen Händen. Die amerikanische Industrie wünscht daher nicht mehr mit Gold, sondern mit Dollar bezahlt zu werden.

Die Maßnahme des Schatzamtes zeigt, in welchem Ausmaß heute in England die Devisennot akut geworden ist. Auch auf dem Gebiete der Finanzierung des Krieges liegen heute die Dinge im Vergleich zu 1914/18 grundlegend verschieden. Damals konnte England weder ein Devisen- noch ein Kreditproblem. Gewaltige, seit Jahrzehnten im Ausland investierte Kapitalreserven standen der Londoner City zur Verfügung. Darüber hinaus verfügte die Londoner Regierung in den Vereinigten Staaten über einen unbeschränkten Kredit der amerikanischen Großbanken. Heute gibt es für England keinen amerikanischen Kredit mehr und die englischen Auslandsguthaben sind teils heute wie im Fernen Osten infolge der politischen Lage oder der langen Weltwirtschaftskrise eingefroren. Das Schatzamt ist daher heute gezwungen, an die Privatbanker um heranzugehen und die vorhandenen ausländischen Wertpapiere zu beschlagnahmen — ein Schritt, der in dem platonischen Wirtschaftssystem Englands zweifellos nur unter dem Druck äußerster Notlage getan wurde.

fönlischen
Sumors,
jeinen An
leben Best
tum Vera
anwesend,
Oberbürge
Zeitung an
aleichen A
und hina
die Kreim
nach der J
im Hause,
das Bup
lanten zu
ten von d
besuch ell
ungläubig
heran. Da
lich sah P
tuna und
nummer
Niemand
hat Brini
Spak mit

Feierlich

Im Na
lich Gaud
des Rhein
aus allen
broche ab
Anschluß
haus im
Gauamt
Grundlag
rinnen an

Nie

Der H
genheiten,
preußische
die Erhe
um la g
Nichtlinie
übrigen A
Danach
lagen der
Reduktion
Vor sch
die Krieg
jedoch gel
tuna g
Gebiet ei
es eine l
kirchliche
und Ver
sam lei
Der S
Soll 30
vom 20.
menschen
menschen
Steuern
hierdurch
werden d
Steuern
ten.

Im J
erteilt der
nehmigen
als Kirch
der Maß
Ertrag er
sprechend
staatliche
neter für
Gleich
weitgehen
lichen Zi
besond
und dah
nungsma
und Ver
Ausführ
beim eva
daß vor
die Einf
Steuern
25 v. H.
daß die
dem Zi
kommt.

Die bi
wer be
neuer
aller Art
über die
spätere
Kasse zu
die Müß
zogen we
der nicht
oder d
dem ver
oben ben
Die Lie
zwei La

Die bi
wer be
neuer
aller Art
über die
spätere
Kasse zu
die Müß
zogen we
der nicht
oder d
dem ver
oben ben
Die Lie
zwei La

Die bi
wer be
neuer
aller Art
über die
spätere
Kasse zu
die Müß
zogen we
der nicht
oder d
dem ver
oben ben
Die Lie
zwei La

Die bi
wer be
neuer
aller Art
über die
spätere
Kasse zu
die Müß
zogen we
der nicht
oder d
dem ver
oben ben
Die Lie
zwei La

Wegen Verachts gegen § 176 Abs. 3 StrGB. vertheilt die Jugendkammer des k. k. Appellationsgerichts den 2mal, darunter auch einfindig vorbest. 66jährigen Karl Wilhelm Zowert aus Puppal-
tal-² Steinweg 44a, zu zwei Jahren Zuchthaus und 1½ Jahren Ehrverlust. Außerdem wurde erklärend der Vertheilung des gerichtsarztlichen Zowertbeschlusses die Unterbringung des vermißten zurechnungsfähigen Angekl. in einer Seilschaft angeordnet.

Bürgermeister Savemann †

Der Erfinder der Ansichtskarte gestorben

Fünf Tote bei Verkehrsunfällen

Frau Hette

und ihr Findling

Roman von Horst Wolfram Geißler

(23. Fortsetzung.)

Am andern Tag war es nicht ganz so wunder-
schön. Als er in Ruffien aus dem Zuge stieg,
regnete es immer noch, von den Biesen war der
Schnee so gut wie verschwunden, und das elende
Rettter drückte auf den feilschen Schwung. Ver-
drossen stapfte der Bolst durch den Matsch und
kam mit nassen Füßen und dem Gefühl nach

Familien-Tragödie

Bei der Flucht

Auf der Flucht angefaßt

— und entkommen

RG. Essen, 16. April. Durch Beamte des Eisenbruchskommissariats wurde vor einigen Tagen der langgesuchte 27jährige Einbrecher Ernst Achenborn mit einer Geliebten in einer Gartenlaube an der Gladbacher Straße aufgegriffen. Achenborn konnte noch rechtzeitig die Flucht ergreifen. Beamte, die auf ihn schossen, haben ihm einen Arm durch die Schulter abgetrennt. Infolge der Verletzung wird sich der Verbrecher am Arst oder in der Flucht befinden.

Dangenberger Flugmodell-Wettbewerb im Aprilwetter

148 **M**oßelle wurden in der Vapwüßung zu einer großen **L**eistungszüch an des Fortschritts. Cille um das andere jahter, viele mit letzter Völlandung abant. Groß war die Lisse der-Preis-träger. von denen wir hier die **H**äutenheiten nen-

Noch im Gefängnis gestohlen

Ausstellung im Heimatmuseum

Gutes Ergebnis

RG. Opladen, 16. April. Bei der ersten Liebesgaben-sammlung für unsere Soldaten am vergangenem Sonntag kamen in Opladen-Stadt 2861 Mark in bar und für mehrere hundert Mark Sachspenden ein.

Piloten von morgen

Wettbewerbs im Aprilwetter

Zur großen Freude der Wettbewerbssteilnehmer stellte sich trotz dem strömenden Regen der neue Führer der NSR-Gruppe 12, Riederrhein, der alte Kriegsfieger der Jagdstaffel Boelde, NSR-Überführer Gobi, ein und verweltete lange bei seinen Männern. Und während noch draußen der Apfelfturm mit Regenschauern gegen den Hang peitschte, waren schon wieder die Segelflieger an der Arbeit, um unter der kameradschaftlichen und zielbewußten Schulung der Fluglehrer Faust und Dornbusch einen Schritt weiter auf dem Wege, "Piloten von morgen" zu sein, zu tun. Mit dem festen Händchen des glückwünschenden Wettbewerbsleiters, NSR-Sturmführer Strell, nahmen die Preisträger bei der Siegerehrung neuen Ansporn mit heim in viele kommende Stunden ernster Arbeit an der deutschen Luftfahrt.

Vom Römer Kunstmarkt

In Köln, den 26. bis 30. April kündigt Markt, Zernberg in Rür. eine vollständige Auktion mit zwei Katalogen an. Zunächst gibt es Gemälde alter und neuerzeitlicher Meister, unter denen das qualitativ Schwergewicht auf den Werken der alten Malerei liegt. Hier beanspruchen einige Tafeln aus dem ersten Viertel des sechzehnten Jahrhunderts Beachtung, so besonders die „Kreuzigung des heiligen Wolfgang“, ein Werk, dessen „Bedeutung und Entstehung“ sich der Vorstand kaum niedrlich beschäftigen hat; eine eigene Unterhaltung widmete ihm Rast Cettlinger im „Antiquar“, 1936, Heft 6. Die Tafel ist ein Werk des sogenannten „Angereimisters“, und um 1620 in Tirol gemalt worden. Aus dem Antwerpener Künstler der gleichen Zeit finden sich; eine „Kreuzigung“, ferner aus Holland eine dem Jan Scorel zugelegene große Tafel mit der in fünfloser Dramatik dargestellten „Auferstehung Christi“ und zwei Tafeln des Südniederländers Lambert Lombard mit Epikoden aus dem Leben eines heiligen Bischofs. Ganz besonders beachtenswert und eine materielle Schatzkammer ist eine „Familie“ aus dem Kreise des Albertus Dürer, die

Soldaten spielen Schach

Durch eine besondere Verordnung erhielt die Tätigkeit des Großheutischen Schachbundes die für die künftige Vertheilung der Soldaten ihre amtliche Grundlage; seine Organisation ist dadurch berufen worden, durch das Schachspiel an der Freizügigkeit unserer Soldaten mitzuwirken. Zur Erleichterung der schönen und wichtigen Aufgaben und zur Bewältigung der täglich in großer Menge eingehenden Zuschriften der Soldaten werden alle Stellen des Großheutischen Schachbundes eingelegt. Eingaben und Anregungen in sachlichen Angelegenheiten sind jedoch nicht, die unbeschäftigten Soldaten vorzuziehen (Artikel 2) zu vermeiden, sondern bei den folgenden Schachspiele teugen von dem frischen und magerm Schach, das die Männer im grauen Rock pflegen.

Stellungsbild I:
 Weiß: Ra3, Dc2, T4, e7, Ra4, a6, b4, b6 –
 Schwarz: Ra8, Tc6, Ta8, Db5, Db6, c3. Es droht nun
 der für Weiß anscheinend vernichtende Zug ... Ta2.
 Problem: zieht Weiß unbedenklich 1. T4! Nach der
 Antwort 1. ... Ta2? setzt Weiß mit 2. Tfs4, Ra7: 3.
 Ta8+!1. a nimmt a4; 4. Tbs7, Ra7: 5. Dbs7, a nimmt
 Ra6: 6. b5?, D nimmt b6; 7. a nimmt b5? und

gewinnt.

Stellungsbild II:

WeiB: ♔a2, ♚f7, ♖d1, ♜c6, ♘e2, ♙e3, ♗a3, ♖2, ♔d4 ♙2.
g4; Schwarz: ♙d8, ♜d8, ♜c8, ♙e8, ♙g5, ♖d7, ♖7, ♙a7,
♙5, ♙6, ♙7. WeiB erfindet nun eine elegante Mattkombi-
nation durch 1. ♚nimmtd ♖7!; ♚nimmtd ♖7: 2. ♖d1!;
♙d6: 3. ♚nimmtd ♖6!; ♚nimmtd ♖6: 4. ♖f4!; ♙5:
5. ♙d2, ♙d6: 6. ♙d5!; ♙f6: 7. ♖f7. und matt.

Dies und Das

Germania Alteneffen wurde niederrheinischer Provinzialschmeißer im Ringen mit einem 43-jährigen Gegner, der Mannesmut zeigte.

Die Gemietete ist nicht zu bekommen, nun auch das internationale Tennisturnier in Taormina. Im Endspiel schlug sie die Ungarlawitz Nadac 6:3, 6:3. Gegenwärtig bei den Männern führt Luigi Lugo, der Weltmeister von Palermo.

In den Dorfspeichen triumphierten de Zefani Taroni, Nadac Florian und Florian Palada.

Ein neuen Weltrekord stellte im Stabhochsprung der Amerikaner Barmerdam in Vorkedel mit 4,57 Meter auf. Die bisherige Weltbestleistung wurde von seinen Landsleuten Meadows und Seston gemeinsam mit 4,54 Meter gehalten.

Zu den Steher-Rennen am kommenden Sonntag im Huppertaler Stadion sind noch der Hannoveraner Bickhöfer und der Kölner Sims verpflichtet worden.

Café Meurer W. ELBERFELD
DOPPERSBERG
Das Familien-Café!

wenn man sagen wollte, daß Frau Wette nicht aufmerksam zuhörte; wie ein General, der einen Feldzugsplan auf der Karte auseinandersetzt, fuhr er mit dem stumpfen Ende des Bleistifts auf seinen Zeichnungen herum, und Wette beugte sich über das Papier und war sehr bemüht, alles zu begreifen.

Aber daß sie so dicht nebeneinander auf der Bank saßen, erwies sich doch als ablenkend. Nicht, daß es hinderlich oder gar unangenehm gewesen wäre, o nein, keineswegs. Es war eben nur so, daß der Volpi ihr sanfte und weiche Wärme zu spüren bekam, und daß solche natürlich nicht dazu, wenn er ihr gerade erklärte, Diori sei nicht besonders dauerhafter und sehr harter Stein; und während er die Meinung äußerte, daß man hier, gleich unterhalb dieser großen Lärche, wohl ein paar Meter Tonröhren zu Drainagezwecken verlegen müssen, stieg ihm der Duft ihres Haars in die Nase, und für derlei Dinge war er so empfänglich, daß alle Tonröhren der Welt weichen zu werden drohten. Hebräens trug Netze ein goldenes Ketten um den Hals, die gesunde, bräunliche Haut stimmte so gut zu dem alten Gold, daß seine Gedanken in der bedauerlichsten Weise abschweiften und ihm seine Zeichnungen plötzlich nicht mehr so wichtig erschienen; man hätte sie ebenso auf ein andermal betrachten können — die Zeichnungen.

„Ganz abgesehen davon, daß er das eigentliche Hauptereignis seines Wiener Aufenthalts noch mit seiner Elbse gestreift hatte. Vielleicht war jetzt der richtige Augenblick, aber wie sollte man das gerade jetzt einschreiben können, jetzt, da die anagnestischen und verwirrendsten Einbrüche von allen Ecken und Enden — soweit überhaupt von Ecken gesprohen werden dürfte — heranschmeicheln! Oh, zweifellos gab es hier eine Menge von Dingen, die einen um den Verstand bringen würden, und zwar demnach!

Lange, dachte der Polbdi, sehr lange half' ich das nicht mehr aus, das kann mir auch keiner sagen — aber um's Himmels willen, was wird dann, wenn möglich sit' ich in der nächsten Minute im Freien, und der Baischenbaum ist umgefallen, und was wird mit meinen Plänen — — Sattung, Mensch, und trage dein bißchen Vernunft zusammen!

„Was haben Sie denn?“ fragte Mette und wandte ihm ihr Gesicht halb zu, aber sie sah ihn nicht an.

Er schwieg, und es war wohl natürlich, daß sie ein bißchen wartete. (Fortsetzung folgt.)



Bei Müllers liegt der Fall jetzt klar! Nicht, daß Herr Müller seine Arbeitsanträge weniger schmutzig macht als sonst, nein - nur Frau Müller hat jetzt eine neue und praktischere Methode, die Sadgen zu säubern. Sie nimmt jetzt, wie es so viele Handwerkerinnen tun, 1941. • Was 1941 heißt, muß man selbst einmal an farbigen Sadgen ausprobieren.

Von Waldemar Augustiny

Stadttheater Wuppertal
Dienstag, den 16. April
 20-23 Uhr: Miete A II (Weiße Karte) u. frei Verk., Mk. 0,85-4,55
 Erstaufführung in Anwesenheit

„Theres und die Freiheit“

Städtische Musikschule für Jugend und Bo
Die Stadt M. Gladbach will zum Geburtstag
des Führers eine Städtische Musikschule fi

Jugend und Volk eröffnen. Zu diesem Zwe-
 hat sie von dem jetzt im Ruhestand lebende

Die Dresdner Uraufführung wurde von Böhm
mentlich in den breslauer Besitzern veränderte Gestalt
unter Hofmüllers großartiger Regie und
Wadnits bestridenden Bildern am ein sanderboller C
Wadnits bestridenden Bildern am ein sanderboller C

Das Bruchstück der Monatschrift „Die Runn“ (Erlag A. Brudmann, München) würdigt in seinem Eröffnungsaufsatz die Arbeit des Volksbundes Deutschland als Kriegsarbeitsfürsorge. Eine Reihe eindrucksvoller Bilder zeigen die Geliebten des Kriegesabes in verschiedenen Ländern. Heinrich Ehl schreibt über den deutschen Plakat als deutscher Zill. Ein Aufsatz über Werte aus der von uns bereits neu dem Aufbau im Jahre 1907 wurde in einem Handbuch von Herman Geisler. Seinen Vorwort die Befreiung der Stadt Weiberg durch Moritz von Nassau im Jahre 1597 bildet, wo handelt Ulrich Christoffel die neuarztliche Ausrichtung eines Raumes.

Tagesspiegel der Wirtschaft

habte Milliarde RM. gekennzeichnet. Das neue J habe sich gut angelernt, wenn auch die Kredit spruchnahme seitens der Kundschaft zurückgegan sei. Weitere Fortschritte im laufenden Jahre werden zu erwarten, da die neu angeliedere Filialen und Tochtergesellschaften nach Ue einflußreich sein werden. Der Umsatz wird sich in Anlaufsperiode voll zum Einsatz kommen.

Arterienverkalkung

Zieh. 26. 27. April

Deutsche Reichs-Lotterie
10 Gewinne RM
500 000
10 Gewinne RM
500 000
300 000
200 000
10 Gewinne RM
100 000
400 000 Gewinne
102 Millionen
Preis des Loses
je Klasse:
1. Los RM 2
2. Los RM 6
3. Los RM 12
4. Los RM 24

Eulenberg
Staat. Lot.-Ein.
alte Freiheit 11
W. L. Eulenberg

Autokunst
254 29 Selbst-
kader
Vob. C. Adolf.
Dittlerstr. 124 667
560 91 Zeitsch.
Archiv.
Ad.-Dittlerstr. 255.
350 24d

**Vorfahrt-
Recht**
• Dopp.-Ring verl.
Abt. 2. Hieb. 33. III
Führerschein
verl. auf d. Namen
Paul Anipfalsid.
Geg. Del. abzug.
Ztr. d. 24. 1968.
Kanarienvogel.
am 13. 4. entfallen.
Sänger bei Wartemannstr. 9. 11*

Geldmarkt
Ca. 10 000 M.
zur Griedigung
laufender Aufträge
für die Monate
gekauft. Angeb. u.
R 691 an Hll. in
Oberbarmen. 1

Wien (A)
Wer unterrichtet
sjährigen Jungen der 1. Volksschule
täglich 2 Stunden?
Ang. B 215 an Gf. Darmen. 1069

Am Sonntag, dem 14. dieses Monats, verschied unerwartet unser verehrter Betriebsführer

Herr Wilhelm Langefeld

im Alter von 75 Jahren.

Er war uns immer ein leuchtendes Vorbild der Pflichterfüllung. Das Wohl und Wehe seiner Gefolgschaft lag ihm stets am Herzen. Wir werden sein Andenken immer in Ehren halten.

Die Gefolgschaft
der Firma
Wilhelm Langefeld

Wuppertal-Barmen, den 15. April 1940.

15971

Was Gott tut, das ist wohlgetan!

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, heute in der Frühe meinen geliebten Mann, meinen treusorgenden Vater, unseren lieben Bruder, Schwager und Onkel

Wilhelm Langefeld

nach einem arbeitsreichen Leben, im Alter von 75 Jahren, ganz plötzlich und unerwartet zu sich zu nehmen in sein himmlisches Reich.

In tiefer Trauer:

Mathilde Langefeld geb. Frowein
Auguste Langefeld

Wuppertal-Barmen, den 14. April 1940
Mühlenweg 58

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 18. April, nachmittags 4 Uhr, von der Kapelle des alten luther. Friedhofs an der Brändströmstraße aus statt. 1596f
Von Beileidsbesuchen bitte höflich Abstand zu nehmen.

Wir freuen uns über die Geburt
unserer Tochter **Siegriß**

Herta Daum geb. Thiemann
Dr. Hans Daum
z. Zt. bei der Luftwaffe

Wuppertal-Elberfeld, den 15. April 1940
z. Zt. Landes-Frauenklinik, Privatstation

Heinrich Beythien d. Ä.

im Alter von beinahe 80 Jahren.

In tiefer Trauer:

August Krebs und Frau
Lilly geb. Beythien
Emil Bergmann und Frau
Marie geb. Beythien
Moritz Reckweil und Frau
Emmi geb. Beythien
Heinrich Beythien d. Jüng. und Frau
Gudula geb. Menrath
Heinz Bollekamp und Frau
Käte geb. Beythien
14 Enkel und 1 Urenkel

Wuppertal (Oberstraße 17), Rotterdam
Köln, Neubrandenburg, 15. April 1940.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, 18. April, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des reform. Friedhofs an der Hochstr. aus statt. 151310

Statt jeder besonderen Anzeige

Heute nachmittag gegen 6 Uhr verschied nach längerem Kranksein, doch plötzlich und unerwartet, unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante

Frau Wwe. Emil Halfmann

Emilie geb. Halbach

im Alter von 66 Jahren.

In stiller Trauer:

Mimi Lünenschloss geb. Halfmann
Dr. Werner Lünenschloss
Käte Hein geb. Halfmann
Robert Hein, Hauptmann b. d. Wehrmacht
Emil Halfmann
Margret Halfmann geb. Herzog
und 4 Enkelkinder

W.-Barmen-Nächstebreck, den 14. April 1940
Wittenstr. 112

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 17. April, nachm. 5 Uhr, vom Trauerhause aus statt.
Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.

Am Sonntag, dem 14. April, 23½ Uhr, entschlief sanft nach kurzer, schwerer Krankheit unsere liebe, herzengute Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wwe. Jul. Ackermann

Selma geb. Tischer

im Alter von fast 76 Jahren.

In tiefer Trauer:

Julius Ackermann jun.
Eugen Ackermann und Frau
Paula geb. Bieler
Carl Ackermann und Frau
Maria geb. Witte

Wuppertal-Elberfeld, Solingen, den 16. April 1940.
Mäuerchen 34

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 18. April, nachmittags 3½ Uhr, von der Kapelle des reform. Friedhofs an der Hochstraße aus statt.

Karl Buschbell

73 J. alt. Das Seelenamt ist Mittw. 17. April, morgens 9 Uhr, in der St.-Sulbertuskirche. Die Beerdigung am gleichen Tage, nachm. 3 Uhr, Friedhof Vellendahl. 159815

Danksagung

Für die zahlreichen Beweise liebevoller Anteilnahme und die reichen Kranzspenden beim Scheiden meines lieben Kindes sage ich hierdurch allen meinen herzlichsten Dank. Besonders danke ich Herrn Pastor Hemmes für die trostreichen Worte am Grabe.

Frau Wwe. Carl Dell
Eva-Maria geb. Holsbeck

W.-Elberfeld, im April 1940.

Soeben erreicht uns die traurige Nachricht, daß unser Gefolgschaftsmitglied

Herr Karl Hoppe

am 14. April nach kurzem schwerem Leiden entschlafen ist. Während seiner 18jährigen Tätigkeit in unseren Firmen haben wir den Entschlafenen als einen pflichtgetreuen Menschen und werten Arbeitskameraden schätzen gelernt.

Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Betriebsführer und Gefolgschaft der Firmen
H. Schirp, Maschinenfabrik
und
Vohwinkeler Eisenwerk
Wuppertal-Vohwinkel

e112

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, meinen treusorgenden Mann, unseren lieben, guten Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

Ferdinand Stein d. Ä.

nach 54jähriger glücklicher Ehe im Alter von 79 Jahren in die Ewigkeit zu rufen.

Er schloß seine gütigen Augen für immer.

In tiefer Trauer:

Wilhelmine Stein geb. Putsch
Heinrich Behle und Frau Ida geb. Stein
Paul Stein
Ferdinand Stein d. J.
Dr. Georg Roschaki u. Frau Hilde geb. Stein
und 7 Enkelkinder

W.-Elberfeld (Marienstraße 12), Boppard, Madfeld, Rösenbeck, Düsseldorf, Annen, Johannesburg (Süd-Afrika), 13. April 1940.

Das feierliche Amt für die Familie wird gehalten am Mittwoch, 17. April 1940, um 8 Uhr, in der Herz-Jesu-Kirche.

Die Beerdigung ist am gleichen Tage um 11 Uhr von der Kapelle des luth. Friedhofs Hochstr. aus. Von Beileidsbesuchen wolle man bitte absehen. 11162

Statt Karten Danksagung

Allen denen, die uns anlässlich des Hinscheidens unserer lieben Entschlafenen in unserer Trauer durch aufrichtige Teilnahme trösteten, sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank.

Familie Wilhelm Seidler

W.-Barmen, April 1940.

16011

Statt besonderer Anzeige
Gestern Abend 7½ Uhr verschied nach langem, schwerem Leiden, jedoch plötzlich und unerwartet, mein lieber Mann, mein treusorgender Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Karl Hoppe

im Alter von 55 Jahren, wohl vorbereitet durch den Empfang der hl. Sterbesakramente.

In tiefer Trauer:

Frau Karl Hoppe
Käte geb. Brück
Karl Hoppe jun.
und Anverwandte

Wuppertal-Vohwinkel (Kaiserstr. 85), W.-Elberfeld, W.-Br. und Amerika, den 15. April 1940.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, 17. April, nachm. 5 Uhr, von der Kapelle des kath. Friedhofs in W.-Sonnborn aus statt.

Die feierlichen Exequien werden am gleichen Tage, morgens 7 Uhr, in der St.-Remigius-Kirche zu W.-Sonnborn gehalten.

FAMILIEN- ANZEIGEN

in dem

General-Anzeiger
der Stadt Wuppertal

der größten Familien-
Zeitung Wuppertals er-
reichen alle Ihre Ver-
wandten u. Bekannten
auf schnelle und vor-
nehme Weise

Hier Los!
Dein Los!

Deutsche Reichs-Lotterie
Ein Los kostet 1,-
Gewinnsumme 3.000.000,-

Ausgewählt werden über
100 Millionen
3.500.000,-
3.500.000,-
3.300.000,-
3.200.000,-
3.100.000,-
3.000.000,-

Deutsche Reichs-Lotterie
Staatl. Lotterie-Einnahme
v. Götzen

W.-Elberfeld, Schlageterplatz 7-9
(Neumarkt), Telefon 27111
Postcheckkonto Köln 80836

Von unserem Korrespondenten

Außer den vielen Italienern, die das intensive Funktionieren der Kriegswirtschaft nach Rom führt, ist hier zur Zeit indessen auch ein wesentlich stärkerer Zustrom von Fremden als in den ersten Monaten des Krieges, zu bemerken. Als Hauptstadt der einzigen, am Kriege nicht beteiligten europäischen Großmacht ist Rom heute, wie man sich denken kann, ein überaus interessantes internationales Zentrum. Manche Veteranen der europäischen Politik, die während des ersten Weltkrieges in der Schweiz weilten und in der Lage sind, Vergleiche anzustellen, meinen, daß das Leben und Treiben in Rom heute etwas an die Zustände erinnert, die in Bern und Genf in den Jahren 1914 bis 1918 herrschten. Zunächst haben die Völkern der kriegsführenden Mächte und auch die

Der Sieger des Luftkampfes gab folgende Schilderung: „Daß ich so schnell in Feindberührung kam, verdanke ich vor allen Dingen einer tadellosen Meldung, die mich sofort in die richtige Gegend führte, wo ich den Feind trotz dem tiefsten Wetter und trotz der grauen Wolkendeckung sogleich bemerkte. Als ich zum ersten Anflug ansetzte, versuchte der Gegner, in das Gebirge der Regenwolken zu entkommen. Ich ließ ihm aber nach, und es gelang mir, ihn wieder aus den dichten Massen herauszubringen und meine ersten Feuerstöße anzubringen, die den linken Motor des Gegners außer Betrieb setzten. Dies spielte sich nur einige Kilometer von der holländischen Grenze in mittlerer Höhe vor. Wenigen tausend Meter ab. Der Gegner versuchte, wieder aus niederländisches Gebiet zu gelangen, doch schoß ich ihn bei meinem zweiten Anflug derart zusammen, daß schon in der Luft die Fegengaswolke zu sehen war.“

Ein britisches U-Boot wurde durch deutsche Seestreitkräfte gerade in dem Augenblick versenkt, als es sich zu einem Angriff auf deutsche Transporter ansetzte. Das U-Boot wurde unter Wasser angegriffen und zum Sinken gebracht. Es kamen nur einige Brachtstücken zum Vorschein. Trotz längerem Suchen war es nicht möglich, Überlebende des feindlichen U-Bootes zu retten.

Italien warnt die Neutralen

Neutermelbung von Moskau dementiert

Das sowjetrussische Nachrichtenbüro Tass dementiert eine Neutermelbung, in der behauptet wurde, daß an Moskow ein Ersuchen gerichtet worden sei, den Transport deutscher Truppen nach Norwegen über die Murmansk-Eisenbahnlinie zu gestatten. Es handelt sich dabei, wie Tass feststellt, um eine offensichtliche Lüge.

Die Beerdigung findet Freitag, den 19. April, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des reformierten Friedhofes an der Hochstr. aus statt

2 gr. oder
3 mittl. Zim.,
auch ausgeb. Mld.,
in gutem Hause.
Ang. N 9529 G.

drückt, jedem ist
auf diese Weise
schon ein guter
Fang geglückt!

3. mit 3 Betten
an ordil. Leute. *

Mutter werd. bor
 gelegt. e24
 Max Hannes
 Solingen.
 H. St. Clemens 30

1
 m a
 1
 im
 kung
 stell
 se si
 2
 Tru
 d i f
 leiff
 zem
 ner
 Ref
 S a
 Sil
 T e
 von
 nor
 3
 (sch
 un
 4
 ruh
 5
 P
 P
 tär
 6
 R
 ä n
 7
 be
 fch
 D
 R
 G
 an
 m
 R
 ä
 m
 3
 4
 5
 6
 7
 8
 9
 10
 11
 12
 13
 14
 15
 16
 17
 18
 19
 20
 21
 22
 23
 24
 25
 26
 27
 28
 29
 30
 31
 32
 33
 34
 35
 36
 37
 38
 39
 40
 41
 42
 43
 44
 45
 46
 47
 48
 49
 50
 51
 52
 53
 54
 55
 56
 57
 58
 59
 60
 61
 62
 63
 64
 65
 66
 67
 68
 69
 70
 71
 72
 73
 74
 75
 76
 77
 78
 79
 80
 81
 82
 83
 84
 85
 86
 87
 88
 89
 90
 91
 92
 93
 94
 95
 96
 97
 98
 99
 100